

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Historischen Vereins von Oberbayern am 5. Dezember 2017, 18:30 Uhr, im Saal des Münchner Stadtmuseums, Sankt-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte der 1. Vorsitzende Dr. Michael Stephan fest, dass gemäß § 7 Absatz 1 Satz 2 der Satzung form- und fristgerecht geladen wurde und die Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Vom Ausschuss haben sich entschuldigt: Dr. Brigitte Huber, Hans-Peter Maier.

1. Bericht des 1. Vorsitzenden

a) Mitglieder

Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Michael Stephan, gedachte zu Beginn der Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder und nannte dabei stellvertretend für alle Prof. Dr.-Ing. Otto Meitinger (8.5.1927–9.7.2017), den Ehrenbürger der Landeshauptstadt München, Altpräsidenten der TU München und Mitglied im Ausschuss des Historischen Vereins von 1976 bis 2010. Seine Dissertation „Die baugeschichtliche Entwicklung der Neuveste. Ein Beitrag zur Geschichte der Münchner Residenz“ wurde 1970 im „Oberbayerischen Archiv“, Bd. 92 veröffentlicht.

Die Mitgliederzahl des Historischen Vereins ist im Lauf des Jahres 2016 um über 100 Personen von 1.812 auf 1.710 zum 31.12.2016 gesunken.

b) Satzungsänderung

Die in der Mitgliederversammlung am 5. Dezember 2016 beschlossene Satzungsänderung ist mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 28. November 2017 genehmigt worden.

c) Aktivitäten

Von Januar bis November 2017 wurden insgesamt zehn Monatsvorträge durchgeführt, die alle gut besucht waren. Aus dem Rahmen der üblichen Monatsvorträge fiel die Veranstaltung am 15. März 2017 im Alten Rathaussaal. In Anwesenheit von Stadtrat Marian Offman, der in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort sprach, wurde das Buch „Bayern und die Protestanten“ vorgestellt, in dem die Vorträge eines wissenschaftlichen Kolloquiums publiziert sind, das im Jahr

2016 vom Arbeitskreis Stadtgeschichte München (dazu gehören das Stadtarchiv München und der Historische Verein von Oberbayern) und vom Historischen Seminar der LMU veranstaltet worden ist. Das Buch enthält auch einen Beitrag von Herrn Dr. Stephan über die Konfessionsverschiebung durch Zuwanderung in München.

Der 1. Vorsitzende sprach am 17. Februar 2017 ein Grußwort auf einer Informationsveranstaltung im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, auf der die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns gemeinsam mit dem Verband Bayerischer Geschichtsvereine, dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, dem Bayerischen Landesverein für Familienkunde und dem Archivnetzwerk ICARUS das Projekt „Topothek“ vorstellte. Hierbei handelt es sich um eine von ICARUS ins Leben gerufene Initiative, deren Ziel es ist, private Fotos und Dokumente, die oft für die Orts-, Familien-, Heimat- und Sozialgeschichte bedeutsam sein können, durch die Digitalisierung, die Bereitstellung im Internet sowie eine Verschlagwortung und lokale Verortung dauerhaft zu sichern. Derartige Dokumente gehen ansonsten der Ortsgeschichtsforschung verloren, wenn auf privater Seite kein Interesse an ihrer Erhaltung besteht oder kein Verständnis für die Bedeutung dieser Unterlagen vorhanden ist.

Am 24. April 2017 trafen sich auf Einladung des Stadtarchivs München, der Münchner Volkshochschule und des Kulturreferats der LH München erneut die Münchner Geschichtsinitiativen, Historischen Vereine und Geschichtsakteure. Gerhard Willhalm, einem Mitglied des Historischen Vereins von Oberbayern, wurde Gelegenheit gegeben, sein neues Webprojekt „Stadtgeschichte Münchens“ vorzustellen.

Das Sommerfest des Historischen Vereins fand in diesem Jahr am 21. Juli statt. Es war mit seiner Ausstellung bisher unbekannter Stücke aus der Bildersammlung des Vereins und der Vorführung selten gezeigter Filme aus der Filmsammlung des Stadtarchivs wieder gut besucht und brachte dem Verein einen kleinen Gewinn von 373,25 €.

Zusätzlich zum Vortragsprogramm veranstaltete der Verein am 4. August 2017 zwei Führungen durch die Ausstellung „Klausur“ des Diözesanmuseums München-Freising im Kloster Beuerberg.

Der Jahresausflug 2017 fand unter dem Thema „Landesfestung Ingolstadt“ am 21. Oktober statt. Am Vormittag wurde das Fort Prinz Karl bei Großmehring besichtigt. Das Bayerische Armeemuseum hatte dort Führungen angeboten. Am Nachmittag wurden die Stadt und die Festungsanlagen in Ingolstadt im Rahmen eines Rundgangs erkundet, dessen Leitung für den verhinderten Dr. Ernst Aichner spontan Herr Dr. Richard Bauer übernahm. Herr Dr. Stephan dankte dem Ausschussmitglied Dr. Ansgar Reiß, dem Leiter des Armeemuseums Ingolstadt, und dem Ehrenvorsitzenden Dr. Richard Bauer für ihr Engagement bei diesem Jahresausflug.

d) Gremienarbeit

Der 1. Vorsitzende entwickelte in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten:

Am 14. März 2017 war er Gastgeber einer Vorstandssitzung im Stadtarchiv München.

Am 3. April 2017 nahm er an einer Jury-Sitzung des Schülerlandeswettbewerbs „Erinnerungszeichen 2016/2017“ („Prost Mahlzeit“) im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsplanung (ISB) in München teil. Für diesen Wettbewerb verfasste er eine Laudatio und war bei der Preisverleihung am 27. Juni 2017 in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften anwesend.

Am 16. und 17. Mai 2017 besuchte er den Tag der bayerischen Landesgeschichte in Coburg, auf dem er eine Arbeitssitzung der dortigen Vortragsveranstaltung moderierte.

Am 30. Juni und 1. Juli 2017 nahm er am 39. Bayerischen Heimattag in Dillingen teil, in dessen Rahmen auch eine Vorstandssitzung und die Mitgliederversammlung des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine stattfanden.

Am 19. September 2017 beteiligte er sich an der 3. Fortbildungsveranstaltung des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine für Heimatforscher, die unter dem Titel „Konsum und Umwelt im Fokus der Landes-, Orts- und Heimatgeschichte“ durch Prof. Dr. Wolfgang Wüst an der Universität Erlangen veranstaltet wurde. Diese Veranstaltung fand allerdings wenig Resonanz, deshalb wird sie keine Fortsetzung finden.

Am 7. November 2017 fungierte Herr Dr. Stephan erneut als Gastgeber einer Vorstandssitzung des Verbandes im Stadtarchiv.

Im Jahr 2018, in dem der 200. Verfassungsgeburtstag des Königreichs Bayern und der 100. Verfassungsgeburtstag des Freistaates Bayern begangen werden, plant der Verband bayerischer Geschichtsvereine gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit das Projekt „Die Stände-Versammlung von 1819 und ihre Abgeordneten – 200 Jahre Verfassung in Bayern“, für das Porträts der damaligen Abgeordneten durch Mitglieder der Historischen Vereine erarbeitet werden sollen. Die Ergebnisse sollen auf dem Tag der bayerischen Landesgeschichte präsentiert werden. Der für November 2018 geplante Tag der bayerischen Landesgeschichte in Regensburg wird wegen des verschobenen Eröffnungstermins des Museums für Bayerische Geschichte erst im Jahr 2019 stattfinden. Momentan bestehen Planungen für einen Tag der bayerischen Landesgeschichte am 12. und 13. Oktober 2018 in Würzburg, in dessen Rahmen auch die Konstitutionssäule in Gaibach besucht werden soll.

e) „Bavarikon“-Projekt

Im Mai 2016 wurde mit der Neukatalogisierung und Digitalisierung der Bildersammlung des Historischen Vereins begonnen. Dabei handelt es sich um rund 17.000 graphische Blätter, von denen sich mehr als 8.000 im Stadtarchiv München aufbewahrt werden. Der Rest sind Arbeiten von Johann Georg von Dillis, die sich als Dauerleihgabe in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus befinden. Die Bildersammlung soll über das von der Bayerischen Staatsbibliothek gehostete Portal „Bavarikon“ zugänglich gemacht werden. Für das vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geförderte Projekt wurden dem Historischen Verein für den Zeitraum von zwei Jahren insgesamt rund 146.000 € bewilligt. Davon konnten für ein Jahr eine Kunsthistorikerin eingestellt und für zwei Jahre eine Fotografen-Stelle eingerichtet werden. Das Stadtarchiv unterstützt dieses Projekt durch die Bereitstellung von Arbeitskapazitäten der zuständigen Beständeverantwortlichen Dr. Brigitte Huber als Projektleiterin und für die wissenschaftliche Erschließung sowie der Leiterin des Sachgebiets Fotografie und Fototechnik Tanja Wieland für die Qualitätskontrolle und von Angela Stilwell zur Unterstützung der technischen Bereitstellung und stellt seine Gerätschaften in der Fotostelle zur Verfügung.

Seit Dezember 2016 sind auf dem Portal „Bavarikon“ knapp 100 Aquarelle nach Fresken von Hans Donauer im Antiquarium der Residenz online, die der Maler Carl August Lebschée im Auftrag des Historischen Vereins 1866 bis 1871 fertigte. Anfang 2018 werden sämtliche topografischen Blätter und Fotos (ca. 2.300 Motive) aus der Bildersammlung im Stadtarchiv online gehen. Diese Blätter und Fotos sind für viele Orte im Vereinsgebiet von allerhöchstem Interesse. Im Lauf des Jahres 2018 werden die umfangreiche Porträt-Sammlung (ca. 2.000 Motive) sowie die restlichen Themenbereiche (Trachten, Karikatur, Wappen, Exlibris etc.) an „Bavarikon“ geliefert. Zuletzt schließlich werden sämtliche Dillis-Motive (Einzelblätter und Skizzenbücher, insgesamt ca. 8.500 Motive) eingestellt. Da diese vom Lenbachhaus optimal katalogisiert wurden, fällt hier lediglich die Verschlagwortung und Verlinkung zur Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek an.

Die bisherige Katalogisierung der Bildersammlung des Historischen Vereins war weitaus fehlerhafter als angenommen, so dass ein weitaus größerer Recherche-Aufwand angefallen ist als erwartet. Auch die Vermaßung war grundsätzlich zu überprüfen, zum Teil lagen die Fehler in einem Bereich von bis zu bei 3 cm! Die Anforderungen von „Bavarikon“ sind sehr anspruchsvoll und erfordern einen hohen Zeitaufwand. So ist etwa die Verschlagwortung inklusive Verlinkung aller Personennamen zur Gemeinsamen Normdatei der Nationalbibliothek sehr zeitintensiv. Aufgrund dieser Gegebenheiten ist der ursprüngliche Zeitplan um einige Monate im Verzug.

Das „Bavarikon“-Projekt hat für die Bildersammlung des Historischen Vereins unschätzbare Vorteile: Die Originalobjekte können von jedem Ort der Welt aus online recherchiert werden; sie sind in optimaler Qualität fotografiert einsehbar. Die Originalblätter werden geschont, da sie nicht mehr vorgelegt werden müssen. Viele Motive waren gar nicht oder falsch bestimmt; die

Neukatalogisierung nach heutigem Standard bringt hier wesentlich neue Erkenntnisse. Für zahlreiche Orte und Örtlichkeiten des Vereinsgebiets steht demnächst eine große Zahl bisher unpublizierter Abbildungen zur Verfügung. Mit dem alten Karteikarten-Katalog war nur eine Recherche nach Motiv möglich. Nun sind auch Künstler und Techniken abfragbar.

f) Oberbayerisches Archiv 141 (2017)

Der bereits gedruckte neueste Jahrgang der Vereinszeitschrift wird in der nächsten Woche ausgeliefert. Die offizielle Vorstellung erfolgt im Anschluss an die nächste Ausschuss-Sitzung des Historischen Vereins am 19. Januar 2018 um 12 Uhr im Stadtarchiv. Die Rezensionen aus dem OA sind ab Anfang 2018 auch im Portal "Recensio regio" der Bayerischen Staatsbibliothek zu finden und erzielen somit eine hoffentlich breitere Wirkung.

g) Ausblick

Abschließend hob der 1. Vorsitzende noch hervor, dass die Bestände des Historischen Vereins im Stadtarchiv München vielfältig benützt werden. Durch die seit Anfang 2017 aufgebaute Bereitstellung von Erschließungsinformationen des Stadtarchivs im Internet ist eine noch intensivere Benutzung zu erwarten. Erst in diesen Tagen wurde ein Salbuch der Hofmark Eisendorf von 1776 aus der Urkundensammlung des Historischen Vereins (HV-U-6521) von Bernhard Schäfer, dem 1. Vorsitzenden des Historischen Vereins für den Landkreis Ebersberg sowie Archivar und Museumsleiter der Stadt Grafing, unter dem Titel „Das 'Goldene Buch' der Hofmark Eisendorf“ ediert. Die Edition wird am 16. Dezember 2017 im Museum der Stadt Grafing vorgestellt.

Als Ausblick auf kommende Veranstaltungen wies Herr Dr. Stephan auf die Vortragsreihe des „Forschungsprojektes Archäologie München“ hin, die im Rahmen der Ausstellung von archäologischen Funden vom Marienhof im Münchner Stadtmuseum vom 28. November 2017 bis zum 5. Juni 2018 veranstaltet wird. Das Stadtarchiv München ist Partner dieses Forschungsprojekts.

Herr Dr. Stephan warb auch für die Monatsvorträge des Historischen Vereins. Das Programm für das 1. Quartal 2018 mit Vorträgen von Dr. Paul-Moritz Rabe zur nationalsozialistischen Finanzpolitik in München, Dr. Bernhold Schmid über Orlando di Lasso und Nico Pietschmann über die Grafen von Wolfratshausen wurde den Vereinsmitgliedern bereits zugestellt.

Der 1. Vorsitzende dankte zum Schluss allen, die im Jahr 2017 für den Verein tätig waren, vor allem Dr. Manfred Heimers als Geschäftsführer und der heute erkrankten Dr. Brigitte Huber für die Redaktion des „Oberbayerischen Archivs“; Brigitte Neubauer und Manuela Nollau für die Arbeit in

der Mitgliederverwaltung; Veronika Willhalm für die Abrechnung der Personalkosten des Vereins; Ferdinand Janni für die Buchhaltung und dem Schatzmeister Hans-Peter Maier.

2. Bericht des Schatzmeisters

Den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2016 erstattete anstelle des erkrankten Schatzmeisters der Schriftführer Dr. Manfred Heimers:

Die Einnahmen des Historischen Vereins von Oberbayern beliefen sich im Jahr 2016 auf insgesamt 57.821,05 €. Die höchsten Einnahmeposten waren dabei die Mitgliedsbeiträge mit 47.725,24 €, Spenden in einer Höhe von 2.000,00 €, Gewinne aus dem Sommerfest und dem Jahresausflug in Höhe von 3.515,80 € und der Verkauf von Publikationen mit 1.709,77 €. Da sich eine Verkaufsaktion wie der Publikationsverkauf von Altbeständen in 2015 und hohe Spendeneinnahmen nicht beliebig wiederholen lassen, sanken die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5.832,20 €.

Im Vergleich dazu betragen die Ausgaben für 2016 insgesamt 28.757,84 €. Die höchsten Posten waren hier die Personalkosten mit 12.248,46 €, die Monatsvorträge mit 4.848,13 €, die Portokosten mit 3.183,13 €, das „Oberbayerische Archiv“ mit 3.000,00 € und die Aufwendungen für das Sommerfest und den Jahresausflug mit 2.855,30 €. Die ungewöhnlich niedrigen Kosten des „Oberbayerischen Archivs“ erklären sich dadurch, dass 2016 nur ein Restbetrag für das Jahrbuch von 2015 zu zahlen war und die Rechnung für den Jahrgang 140 für 2016 erst im Jahr 2017 beglichen werden musste. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Ausgaben daher um beträchtliche 49.058,90 €.

Der Vergleich der Einnahmen und der Ausgaben für das Jahr 2016 zeigt daher ein positives rechnerisches Gesamtergebnis von 29.063,21 €.

Das Vereinsvermögen betrug zum 1. Januar 2017 36.164,28 € gegenüber 4.701,07 € zum 1. Januar 2016. Allerdings ist von dieser Summe rechnerisch noch der Betrag von etwa 28.000 € in Abzug zu bringen, der Anfang 2017 für das „Oberbayerische Archiv“ 2016 zu begleichen war. Dennoch zeigt sich auch dann noch eine deutliche Verbesserung der Situation des Vereinsvermögens, so dass eine allmähliche Erholung der Finanzsituation des Historischen Vereins festzustellen ist.

Herr Dr. Heimers betonte abschließend noch einmal, dass es nicht die Aufgabe des Historischen Vereins von Oberbayern sein kann, ein großes Vereinsvermögen anzusammeln, sondern, dass die Einnahmen, die der Verein erzielt, ausschließlich zur Finanzierung seiner Aktivitäten gedacht sind und daher auch wieder ausgegeben werden sollten.

3. Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer verlas Rudolf Hartbrunner den Bericht über die von ihm und Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter am 4. September 2017 in der Geschäftsstelle Starnberg der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg vorgenommenen Rechnungsprüfung:

Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher/das Journal des Vereins wurden von den vom Vorstand ernannten Kassenprüfern geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen.

Die Kassenbestände am Anfang des Kalenderjahres stimmen mit den in den Kassenbüchern vorgetragene Salden überein; Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereins-Bankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt.

Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Starnberg, 4. Sept. 2016

Prof. Dr. Reinhard Heydenreuter

Rudolf Hartbrunner

4. Entlastung des Vorstands

Herr Rudolf Hartbrunner beantragte, dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 zu erteilen.

Die Entlastung erfolgte einstimmig, bei Stimmenthaltung der Betroffenen.

5. Verschiedenes

Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt lagen nicht vor. Eine Aussprache wurde nicht gewünscht.

Der 1. Vorsitzende schloss die Mitgliederversammlung um 19:00 Uhr.

Gez.

Dr. Michael Stephan

1. Vorsitzender

Gez.

Dr. Manfred Peter Heimers

Schriftführer